Themengottesdienst „Einladungskultur“ |

**Bausteine für den (Auftakt)-Gottesdienst**

**Eingangsteil: „Mit Herz und Seele ankommen“ | Gott zu Besuch**

**◼ Tut mir auf die schöne Pforte (EG 166,1-3)**

**◼ Begrüßen – „Aufräumen und Vorbereiten“**

Wir begrüßen einander im Namen Gottes....

„Ich bin dann mal da“, sagt Gott – wo immer zwei oder drei in seinem Namen versammelt sind.

Schön, dass Sie da sind.

Du, ich, wir und Gott. Mehr braucht es nicht.

Wenn Besuch kommt, ist man gern vorbereitet

Da wird aufgeräumt. Ordnung gemacht.

Essen besorgt und zu Trinken.

Stellen Sie sich vor: Gott kehrt bei Ihnen ein. Das kann passieren.   
Hier im Gottesdienst. Oder bei Ihnen zu Hause – oder sonst wo.  
Was würden Sie machen?

**Lesung: Genesis 18, 2-8**   
*Als Abraham seine Augen aufhob und sah, siehe, da standen drei Männer vor ihm.*   
*Und als er sie sah, lief er ihnen entgegen von der Tür seines Zeltes und neigte sich zur Erde*

*und sprach:*   
*„Herr, hab ich Gnade gefunden vor deinen Augen, so geh nicht an deinem Knecht vorüber.*

*Man soll euch ein wenig Wasser bringen, eure Füße zu waschen,*   
*und lasst euch nieder unter dem Baum.*

*Und ich will euch einen Bissen Brot bringen, dass ihr euer Herz labt;*   
*danach mögt ihr weiterziehen.*   
*Denn darum seid ihr bei eurem Knecht vorübergekommen.“*   
*Sie sprachen: „Tu, wie du gesagt hast.“*

*Abraham eilte in das Zelt zu Sara und sprach:*   
*„Eile und menge drei Maß feines Mehl, knete und backe Brote.“*

*Er aber lief zu den Rindern und holte ein zartes, gutes Kalb und gab's dem Knechte;*   
*der eilte und bereitete es zu.*

*Und er trug Butter und Milch auf und von dem Kalbe, das er zubereitet hatte,*   
*und setzte es ihnen vor und blieb stehen vor ihnen unter dem Baum, und sie aßen.*

Gott zu Gast bei Freunden**…**

Da gibt es ein wunderbares Mahl – aufwändig und lecker.

Gott zu Gast bei Freunden…

Wir nehmen uns einen Moment Zeit, uns darauf auch innerlich einzustellen:

**◼ Kyrie (freiTöne 39) [Rainer Text; Jochen Musik]**

Gott, „bevor du eingehst unter mein Dach“,

gib mir Zeit, meine Gedanken zu sortieren.... **- Stille**

***„Herr, erbarme dich“ oder Kyrie-Gesang***

gib mir den Mut, anzunehmen, was sich nicht so leicht wegräumen lässt **- Stille**

***„Christe, erbarme dich“ - oder Kyrie-Gesang***

gib mir die Gewissheit, dass dich meine Unordnung nicht schreckt

- **Stille**

***„Herr, erbarme dich“ oder Kyrie-Gesang***

**◼ Zusage**

Als Gott bei Abraham und Sarah eingekehrt war, sagt er zu ihnen:   
„Du bist zwar 98 Jahre alt. Und Sarah ist kaum jünger.

Aber ihr sollt ein Kind bekommen.   
Und das ist erst der Anfang – am Ende werden dadurch alle Völker dieser Erde gesegnet werden.“

Wenn Gott kommt, dann passiert etwas Besonderes.

Gott will dich segnen und du sollst ein Segen sein.

**Ich lob meinen Gott (freiTöne 82 oder EG 272)**

**Verkündigungsteil: Gottes Botschaft wahrnemen | “Mit Gott und der Welt an einem Tisch“**

**◼ Lesung I (Jesaja 25)**

**Intro**

Gott lädt auch selbst ein. Alle Völker. Die ganze Welt.

Zu einem großen Festmahl.  
Verbunden mit einer großartigen Zusage:   
Der Tod wird nicht mehr sein. Keine Tränen mehr. Kein Schmerz mehr.  
Und es herrscht Gerechtigkeit und Frieden für immer.  
Wir hören Worte aus dem Jesajabuch, Kapitel 25.

**Lesung**

*Der HERR Zebaoth wird auf diesem Berge allen Völkern ein fettes Mahl machen,*   
*ein Mahl von reinem Wein, von Fett, von Mark, von Wein, darin keine Hefe ist.*

*Und er wird auf diesem Berge die Hülle wegnehmen, mit der alle Völker verhüllt sind,*   
*und die Decke, mit der alle Heiden zugedeckt sind.*

*Er wird den Tod verschlingen auf ewig.*   
*Und Gott der HERR wird die Tränen von allen Angesichtern abwischen*   
*und wird aufheben die Schmach seines Volks in allen Landen; denn der HERR hat's gesagt.*

*Zu der Zeit wird man sagen:*   
*„Siehe, das ist unser Gott, auf den wir hofften, dass er uns helfe.*   
*Das ist der HERR, auf den wir hofften; lasst uns jubeln und fröhlich sein über sein Heil.“*

**◼ Gemeinsames Lied (zunächst instrumental): Schmecket und sehet (freiTöne 163)**

**◼ Lesung II (Markus 6, 34-44)**

**Intro**

Schmecket und sehet, wie freundlich unser Gott ist,

Das ist das Lebensprinzip Jesu. Viele Geschichten erzählen davon.

Auf Gott zu hören, Gutes zu sich zu nehmen und sich an Köstlichem zu freuen.

Immer wieder bekommen das Menschen um ihn herum zu spüren. So wie einmal, als die Jünger nach einem langen harten Arbeitstag keine Motivation mehr hatten auf große Aktionen und sie Jesus bedrängten: „Schick die vielen Leute weg. Es reicht für heute.“

Jesus reagiert anders.

**Lesung**

*Jesus stieg aus und sah die große Menge; und sie jammerten ihn, denn sie waren wie Schafe, die keinen Hirten haben. Und er fing eine lange Predigt an.*

*Da nun der Tag fast vergangen war, traten seine Jünger zu ihm und sprachen:*   
*„Die Stätte ist einsam, und der Tag ist fast vergangen;*

*lass sie gehen, damit sie in die Höfe und Dörfer ringsum gehen und sich etwas zu essen kaufen.“*

*Er aber antwortete und sprach zu ihnen: „Gebt ihr ihnen zu essen!“*

*Und sie sprachen zu ihm:*   
*„Sollen wir denn hingehen und für zweihundert Silbergroschen Brot kaufen und ihnen zu essen geben?*

*Er aber sprach zu ihnen: „Wie viele Brote habt ihr? Geht hin und seht nach!“*   
*Und als sie es erkundet hatten, sprachen sie: „Fünf, und zwei Fische.“*

*Und er gebot ihnen, dass sich alle lagerten, tischweise, auf das grüne Gras.*

*Und sie setzten sich, in Gruppen zu hundert und zu fünfzig.*

*Und er nahm die fünf Brote und zwei Fische und sah auf zum Himmel, dankte und brach die Brote und gab sie den Jüngern, dass sie sie ihnen austeilten, und die zwei Fische teilte er unter sie alle.*

*Und sie aßen alle und wurden satt.*

*Und sie sammelten die Brocken auf, zwölf Körbe voll, und von den Fischen.*

*Und die die Brote gegessen hatten, waren fünftausend Menschen.*

**Gemeinsames Lied: Eingeladen zum Fest des Glaubens (fT 4)**

**Abendmahl: Ein Leib und eine Seele | Bei Gott zu Besuch**

**Intro**

Wie viele Brote haben wir? Wie viel Saft?

Genug für alle.

Zu diesem Festmahl darf jede und jeder kommen.  
Bei Gott gibt es keine Unterschiede – so   
können wir bei Jesaja 55 lesen: (Predigttext am 30.06.2019/2. So.n. Tr.)

**Lesung**  
*Alle, die ihr durstig seid, kommt her zum Wasser!*   
*Und die ihr kein Geld habt, kommt her, kauft und esst!*   
*Kommt her und kauft ohne Geld und umsonst Wein und Milch!*

*Warum zählt ihr Geld dar für das, was kein Brot ist,*   
*und euren sauren Verdienst für das, was nicht satt macht?*   
*Hört doch auf mich, so werdet ihr Gutes essen und euch am Köstlichen laben.*

Gott spricht: „Ich bin da“. Er lädt uns ein an seinen Tisch.

Kommt ruhig alle her.

Es ist seine Zeit, euch zu bewirten. Dass ihr Gutes esst und euch an Köstlichem laben könnt.

**◼ Gemeinsames Lied: Kommt, sagt es allen weiter (EG 225)**

**◼ Einsetzung: (oder auch klassische Formulierung)**

(LitgIn): Christus spricht: „Ich bin da“. In diesem Brot mitten unter euch.

Denn siehe: Das ist mein Leib.

Nehmt und esst. Er ist für euch gegeben. Zur Vergebung der Sünden.

Und weiter spricht Christus: „Ich bin da“ auch in diesem Kelch.

Denn siehe: Es ist das Zeichen des neuen Bundes in meinem Blut. Für euch vergossen zur Vergebung der Sünden.

Nehmt und trinkt alle daraus. Tut dies zu meinem Gedächtnis.

(Alle):Herr, ich bin nicht würdig, einzugehen unter dein Dach.

Aber sprich nur ein Wort. Dann wird meine Seele gesund.

(LitgN):Gott ist da. Wir sind da. Kommt, denn es ist alles bereit.

Schmeckt und seht, wie freundlich unser Gott ist.

**◼ Lied: Schmecket und sehet (fT 163, Refrain)**

**Austeilung**

**◼ Dankgebet**

**Schlussteil: Mit dem Segen weitergehen** | **“Mit gegenseitigem Zuspruch auseinandergehen”**

**◼ Vaterunser**

**◼ Segen**

**Liedvorschläge**

**EG** 166 (Tut mir auf die schöne Pforte). 225 (Komm, sag es allen weiter).

272 – oder freiTö 82 (Ich lobe meinen Gott) – in freiTö mit Versen

**freiTö:** Nr. 4 (Eingeladen zum Fest des Glaubens). 161 (Schenk uns Zeit) 163 (Schmecket und sehet). 162 (Ich bin bei euch).